



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No.12. Reiche Zeitung auß mehrerley Orthen

1631

[1631]

öfling, aber
nicht Hethen

Rachs Zeitung auß mehrerley Orthen/

Venedig vom 14. Januarij.

Die Kayserlichen sein auß Mantua vnd andern Orten noch nicht gezogen/ weil/ wie sie vorgeben wegen bösen Weges nicht fortkommen können. Dieſige Herrſchafft hat den meiſten Kriegsvold abgedancket vnd die Munition vnd Geſchütz in Verona bringen laſſen. Man kannoch nicht vermercken/ ob vnd wann der Duca di Seria mit den Italiänern vnd Spaniern nach dem Niederlande ziehen ſol/ es ſcheinet dz man anders Sinnes worden/ weil die Françoſen in Caſſale ſich noch täglich in geheim ſtarcken/ vnd etwas ſonderliches vorhaben ſollen. Selbe Stadt vnd Citadella ſein nunmehr beſſer verſehen/ befeſtiget als ſie vorn/ ſo verhindern die Françoſen alle zuſuhr aus Savoya in Monſigliand. Weil die Türcken ſich ſtarck auß dem Meer befinden/ dürffen ſich die Italiäniſche/ Malteſiſche vnd Neapolitaniſche Galléen nicht wol hinauß begeben.

Auß Amſterdam vom 16. Januarij.

Von den Prinſen/ oder eroberten Spaniſchen Schiffen ſo in Engelland gelegen/ ſeynd in vergangener Woche 4. von dannen abgefahren/ deren zwey zu grunde gangen/ das 3. iſt von den Dvynſirchtern erobert worden/ vnd das 4. in Seeland angelanget/ mitbringend 340 Küſten Zucker. In dieſen Landen iſt ober die Reuter vnd Fußvold ein Generalmuſterung gehalten worden. Vor etlichen Tagen iſt vnter den Soldaten zu Breda eine groſſe vnruhe entſtanden/ in dem ein Beckershaus geplündert worden/ welches noch mehr andern wiederfahren were/ wenn ſich der Gubernator nicht darzwiſchen geleyet hette/ Dieſes alles kompt her aus mangel des Geldes vnd groſſer Hungersnoth/ ſintemahl etliche in 16. 20. vnd mehr Wochen kein Geld empfangen/ ſeind aber mit dieſer verheiſſung zu frieden gewreſen/ daß man ihn alle 4. tage 1. lb. Biſe vnd Brodt genug darbey austheilen vnd bald darnach abrechnung halten ſolle. Die Reuter habens auch nicht am beſten/ holen von den

N. D.

umbli-genden Dörffern alles was sie bekommen können. Graff
Sermans von dem Berge Regiment 3000 Mann stark/ so Anno
1629 angenommen worden/vnd zu Rührmund / Denloe vnd Werth
gelegen / ist auch ohn einig Geld abgedanckt. Die Reuter zu Werth
sein auch wol 16. Monat Sold zurücke / von welchen man ihnen 2.
Monat bezahlet hat/ machen es eben so arg als die von Breda. Die
Bischoffe/ Epste vnd andere Geistliche in Braband Flandern vnnnd
andern quartieren / haben sich / wie man vermeinet / entschlossen/
so viel Geldes auffzubringen daß 10. oder 12000. Mann davon 6.
Monat lang können erhalten werden. Vergangenen Sonabend ist
bey West Flieland ein Stadisch Kriegschiff gestrandet / auffh-
gend vber 70. Mann / vnd 40. Stück Geschütz ist von allen nichts
darvon kommen.

Den 1. Februarij lagen vnter Portland 3. Stadische Kriegs-
schiff/ Capitän Antoni von der Apte/ Jacob Finc vnd Jacob Gar-
mans / so zwischen den 1. vnd 2. Dico/ bey sich habend 3. Auenturirer
von Giffingen ausgefegelt / diese nun wurden alsbald 3. Schiffge-
wehr / darauff der von Apte zugefahren vnd befunden / daß es drey
Duynekirchner vnd zwar darunter der Admiral vnnnd Vice Admiral
gewesen. Die Duynekirchner haben der Sölländer erwartet / vnd in
deme der von Apte sich mit den Admiral schlug / kam Jacob Ser-
mans vnd Finc vnd hielten das Geschütze gegen den Vice Admiral/
den sie aber bald verliesen / vnd an das 3. Schiff sich macheten/ dar-
vber sie aber Mast vnd Stange verlohren/ Nach 3. Ohren begaben
sich die Duynekirchner / so sehr durchschossen waren auff die Heim-
fahrt / der von Apte kam den 9. diß in Geerce hat 4. oder 5. Todten
vnd 10. verwundenen / Capitän Sermans ist erschossen vnd gestern
zu Münchendam begraben. Capitän Finc/ sagt man / sol auff den
Pärdenmarck gestrandet vnd geblieben seyn.

Hamburg vom 19. Januarij.

Der Thäter / so Obersten Satzfeld decolliret / ist also gestreckt
worden/ daß er alsbald in der Tortur gestorben/ man giebet vor / er
sey deswegen so gemartert worden/ daß man nicht erfahren würde/
wer ihm solches befohlen / vnnnd ein auff lauff in der Stadt zubesor-
gen gewesen. Den 6. Februarij hat zu Hamburg ein Schiffer seinen
Schreiber/ den er auffm Schiffe gehalten/ zu S. Nicolai nach ge-
haltener Frühpredigt in der Kirchen entleibet / hat vorgeben / das
Blut so er vergossen/ vnd sein Blut so er wieder vergießen solte/ wol-
te er

te er vor Gott wol verantworten / wie es nun wird mit ihm ablauf-
fen / ist mit neqsten zuvernehmen.

Aus Mecklenburg hat man / das man zu Gripsmühlen / alle
Leute so etwas verdächtig / vnd durchreisen auff halte / vnd fleissig
durchsuche / seind schon etliche arrestiret / vnd zum Herrn Stadthal-
ter Dingestligesandt / denn man wegen Sagfeldes Todt nicht tra-
wen wil.

Auß Wolffenbüttel vom 20. Februarij.

Den 10. Februarij ist in der Vestung Wolffenbüttel / weil auff
Ihrer Excellencia Herren Generaln Tilly ordinantz das Fürstliche
Commiss: Haus mit Proviandt an Korn vnnnd Mehl ganz vollge-
schüttet / vnnnd andere Lofier dazu gebraucht werden müssen / ein
gang new groß ansehnlich doch ledig stehendes / vnd an Fenstern vnd
sonsten etwas ruinirtes Haus / wie darauff derogleichen Getreydig
von etlich 100. Wispeln geschüttet / (der inwendigen Boden halben)
herunter gefallen / vnd etlich 40. Bawren an Arm / beinen / Köpffen /
vnd anderem beschädiget / doch aber keiner Todt blieben / vnnnd ist
dieses neuen Hauses einsahl vielen ein grosses wunder.

Auß Grandfurt an der Oder hat man / das Herr General Tilli
numehr mit gangzer macht gegen den Schweden gangen / aber man
zweifelt sehr / dz der Schwede den stich nicht werde halten / sondern
sich wiederumbnacher Stettin wenden werde.

Wien vom 22. Februarij.

Ihre Käyserl. Mayst. haben einen gesandten an ChurSach-
sen vnd Brandenburg spediret / wegen des angestellten Convents zu
Leipzig / alda alle Euangelische Fürsten vnd Stände ankommen /
verhoffentlich / den Schweden zu einem Frieden zu disponiren. Zu
ankunft der Spanischen Königl. Braut geschehen grosse prepara-
toria / vnd arbeiten alle Zimmerleute an den Triumpffswagen / Pfor-
ten vnd Schrancken / allhier auffn Burgplatz / wird auch die Leib-
quardi new gekleidet.

Stettin vom 20. Martij.

Vergangene auch diese woche vnd noch heute / seind viel Regi-
menter zu Ross vnd Fuß / auch etliche hundert Tragoner / allhier
durch marschiret / vnd ihr Rön. Mayst. nach Pasewald vnd Preng-
low gefolget / wie dann auch sehr viel grobe vnnnd kleine stücke auch
Artolorey Wagen nach geführet / desgleichen auch grobe Stück in
viele Schuten gebracht / eine Schiff bruck gemacht / eingelegt / vnd
die Oder hinauff geführet worden / allem ansehen nach / wird es vff
Lands

Landsberg vnd Franckfurt an der Oder gehen. 1. Bessern kame der
Samburger Post/ berichtete/ das man am vergangenen Montag
viel schiessen/ welches zu vnd vor New Brandenburg geschehen ge-
höret worden.

Heute kame der Leipziger Postbott/ berichtet/ das Ihr May.
zu Angermünd gewesen/ mit etlichen Officieren nach Schwed ge-
ritten vnd selbigen ort regnoirciret/ auch zu Angermünd berichtet we-
re worden/ das Ihr Mayst. den Tili vor New Brandenburg abge-
trieben vnd geschlagen/ vnd gesinnet wehren/ heut nach Franckfurt
mit der Armeē sich zu wenden.

Den tag hernach den 7. Martij sein 4. Orlogs Schiff vnd ei-
ne Schloupe vor Colberg ankommen/ haben die Käys. mit 1000.
Mann eingesetzt vnd die Stadt Proviantieren wollen/ es ist aber die
Losung welche die Käyserlichen auff ihre gethane vnd gegebene be-
gehrt/ sondern eine vnrechte losung erfolge/ vnd wahren die Schiff
alle/ wenn es die Schweden in Colberg gewußt/ vnd sich etwas
darnach angeschicket eingelauffen ertappt/ vnd das Proviant der
Stadt zutheil worden/ aber versehen ist auch verspielt.

Auff Colberg sein die Käys. aufgezoogen mit 150 Pagass Wa-
gen 2. Stüd Geschüt. Die Schwedischen haben drein gefunden 53
stück Geschüt. 60. Tonnen Salpeter 8 last Pulver/ noch auff 2 Mo-
nat Proviant genug/ Ihr May. haben befohlen das man die 1500
so aufgezoogen sein disarmiren sol/ iz. gehen die Oder hinauffwärts
18 Schollen mit Balken vnd anderz zubehör zu einer Schiffbru-
cken 40 andere grosse vnd kleine Praimen/ daünnen 18 halbe Bar-
taunen 12 Gewindseß/ 4 Praam mit Luntzen/ 4 mit Bugelnschuß
sein Hacken Spaten/ Granaten/ Petarden/ in Summa es ist alles
schier ohne zahl/ ein jedes Haus hat ein Eye gegeben/ vnd was nicht
zu wasser kan foregebracht werden/ muß man zu Lande führen/ wie
wel grosser mangel an Pferden/ also das man nicht alles fortbrin-
gen kan/ allem ansehen nach/ so zehet der Marsch nach Landsberg
oder Franckfurt. Feldbergk ein Städtlein in der Marsch ist mit einer
Compagney Schweden besetzt gewesen/ dafür die Käys. 7. Sturin
gethan vnd einbekommen/ vnd alles was darinnen gewesen darnie-
der gemacht/ habens aber nicht lange halten können/ sondern mit
verlust vieles Volcks wiederumb verlassen müssen/ Dem Grafen
von Tili hat sein anschlag vor New Brandenburgk auch nicht ge-
lücken wollen/ wie viel alda geblieben/ wissen die am besten so da-
bey/ an vnd über gewesen.

N^o. 1634. N^o. 12.